



Bei der Erntearbeit sind Verschmutzungen nicht ganz auszuschließen. FOTO: BL

Maisernte ist nun in vollem Gange

Landwirte bitten um Verständnis

Die Maisernte ist im Vest in vollem Gange. Dabei kann es auch zu Behinderungen im Straßenverkehr kommen. Die landwirtschaftlichen Fahrzeuge und Maschinen, die zur Ernte des Mais eingesetzt werden, sind immer leistungsfähiger, aber auch größer geworden. Moderne Landtechnik werde jedoch von der Bevölkerung immer häufiger als Ärgernis oder sogar Belästigung empfunden, erklärt Friedrich Steinmann, Vorsitzender des Landwirtschaftlichen Kreisverbandes. In vielen Fällen lasse es sich nicht vermeiden, dass Straßen in der Erntezeit mit Lehm- und Erdklumpen oder durch herabfallende Ladung verdeckt würden. Steinmann: „Wir Landwirte bemühen uns, Verschmutzungen der Fahrbahn unverzüglich zu beseitigen.“ Der Verband bittet um Verständnis, wenn es zu Verzögerungen im Verkehrsfluss durch langsame Maschinen kommt.

HBZ bildet aus: Führerschein für die Wirtschaft

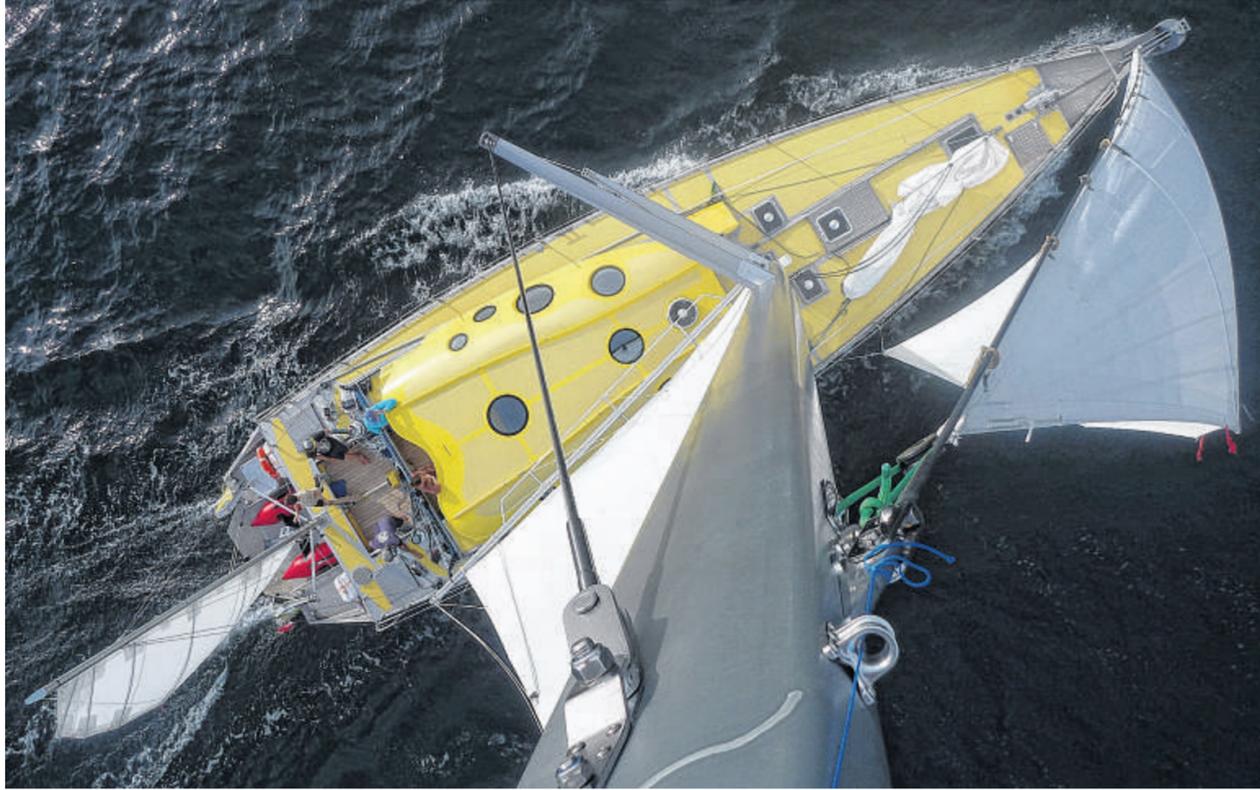
Ab Oktober bietet das Bildungszentrum der Handwerkskammer (HBZ) Münster zwei Fortbildungen an, in denen der „Europäische Wirtschaftsführerschein“ erlangt werden kann. Der Lehrgang zur „Büromanagerin mit internationalem Wirtschaftszertifikat“ richtet sich an Unternehmerinnen, die keine kaufmännischen Vorkenntnisse haben oder ihr Wissen grundlegend auffrischen möchten. Starttermin ist der 19. Oktober. Die Fortbildung „Internationales Wirtschaftszertifikat“ ist auf gewerblich-technische Fachkräfte und Meister sowie Existenzgründer und Akademiker zugeschnitten. Sie beginnt am 24. Oktober. Beide Lehrgänge vermitteln juristisches und betriebswirtschaftliches Kernwissen anhand des mit der Wirtschaft entwickelten europaweit gültigen Lernzielkatalogs.

Infos und Anmeldung unter ☎ 0251/705-4444 oder: www.bhz-bildung.de

Auszubildende für 2016 gesucht

Die Emschergerossenschaft und der Lippeverband suchen für 2016 Auszubildende: Dazu informieren sie am 28. September (10-18 Uhr) über die angebotenen Berufsbilder. Am 1. Oktober wird ein Bewerbungstraining (17-19 Uhr) angeboten. Es richtet sich an Jugendliche, die sich für eine Ausbildung bewerben und ein Vorstellungsgespräch vor sich haben. Beide Termine finden an der Kronprinzenstraße 30 in Essen statt. Die Verbände bieten Ausbildungen in sieben Berufen an. Bewerbungsschluss ist der 31. Oktober.

Detaillierte Informationen gibt es auf www.egt.v.de/ausbildung



Die „Nanuq“ des Abenteurers Peter Gallinelli ist für seine Grönland-Expedition mit einem Wärmetauscher aus Gladbeck ausgerüstet.

FOTOS (2): PETER GALLINELLI

Hightech aus Brauck hilft in der Arktis

Luft-Wärmetauscher der Firma Klingenburg hilft bei autarker Energieversorgung im Packeis vor Grönland. Unternehmen sponsert den Einsatz der Technik

Von Georg Meinert

Einen solchen Einsatz hatte ein Luft-Wärmetauscher aus dem Hause Klingenburg auch noch nicht: Das Flaggschiff aus der langen Produktreihe des Braucker Lüftungs- und Klimaanlagenspezialisten wurde eigens für das Abenteuer des Schweizer Peter Gallinelli bei seiner Überwinterung im ewigen Eis helfen. Der 18 Meter lange Segler wurde eigens für das Abenteuer des Schweizer Peter Gallinelli konzipiert und gebaut. Längst kreist es vor Grönland und wartet auf die dunkle, kalte Jahreszeit...

Mit Hilfe der Hightech aus Gladbeck will der Segler und Abenteurer mit seinem Partner Kalle Schmidt beweisen, dass man energieautark unter den extremsten Wetterbedingungen – bei andauernder Polarnacht, in massivem Packeis und bei Temperaturen von bis zu minus 40 Grad – durchaus überwintern kann. Die Firmeninhaber Arndt und Kai Klingenburg waren, als sie von Gallinellis Idee erfuhren, sofort begeistert: „Als er bei uns anfragte, was denn so ein Wärmetauscher koste, haben wir ihm kurzerhand zwei Exemplare geschenkt“, sagt Arndt Klingenburg.

Gallinelli hat sich eigens eine Expeditionsjacht bauen lassen, die eigentlich schon ein schwimmendes Iglu voll innovativer und revolutionärer Ideen in Sachen Energie sparen ist, berichtet Arndt Klingenburg. Der Rumpf des Bootes besteht komplett aus Aluminium, die kleine Kajüte der „Nanuq“ (Inuit-

Name für Eisbär) ist gegen die arktische Kälte komplett isoliert. Unter anderem sorgen sechs Zentimeter dicke Fensterscheiben dafür, dass die überlebenswichtige Wärme im Boot bleibt. Eine Vielzahl technischer Detaillösungen tragen dazu bei – auch der Luft-Wärmetauscher aus Gladbeck.

Der knapp 40 Zentimeter lange und 15 Zentimeter hohe Alu-Plattenwärmetauscher ist eines der langjährigen Kernprodukte aus der Schmiede des Braucker Unternehmens. Er fängt die Wärme der verbrauchten Kabinen-Luft ein und führt sie der einströmenden Frischluft wieder zu, erklärt Arndt Klingenburg. Damit trage das Gerät wesentlich dazu bei, dass die „Nanuq“ im ewigen Eis energieautark bleibt.

Der Plattentauscher erwärmt etwa minus 30 Grad kalte Außenluft auf dem Weg in die Kajüte auf acht Grad, nutzt dabei Restwärme, Körperwärme und Abwärme beim Kochen. Was noch an Energie fehlt, um an Bord behagliche Temperaturen zu schaffen, sollen kleine Windräder auf dem Packeis liefern, die elektrische Energie erzeugen. Klingenburg: „Das ist ein Projekt ganz im Zeichen von Nachhaltigkeit und Energieeffizienz.“

Gallinelli ist aber nicht nur aus Abenteuerlust unterwegs: Für den französischen Wetterdienst „météo“ setzt er drei Wetterstationen in Form von Bojen aus, für die Umweltorganisation „Ocean eye“ entnimmt er Wasserproben, um die Plastikkonzentrationen in arktischen Gewässern zu messen.



Peter Gallinelli (vorne) und Partner Kalle Schmidt auf ihrer „Nanuq“ unter vollen Segeln. Die Abenteurer sind bereits vor Grönland.



Mit solch einem Plattenwärmetauscher aus dem Hause Klingenburg will die Mannschaft der „Nanuq“ in arktischer Kälte überleben. FOTO: KLINGENBURG

Klingenburg verkauft Produkte weltweit

Gladbecker Unternehmen ist führend bei Komponenten zur Energierückgewinnung

Die Klingenburg GmbH, die auf dem ehemaligen Stinnes-Zechengelände an der Roßheidestraße residiert, ist bei innovativen Produkten zur Energierückgewinnung Weltmarktführer.

Verkaufsschlager sind Rotations- und Plattenwärmetauscher – Komponenten für Lüftungs- und Klimaanlagen zur Wärmerückführung (oder in heißen Ländern Rückfüh-



Arndt (l.) und Kai Klingenburg, die Chefs der gleichnamigen Firma. FOTO: JUNG

lung von kalter Luft). Einsatzorte für die großen Rotationswärmetauscher sind z.B. Auto-Produktionshallen oder Räume großer Rechenzentren. Die Rotationswärmetauscher werden in unterschiedlichen Formen und Größen hergestellt, der größte misst acht Meter. Die kleineren Plattenwärmetauscher werden etwa in Fertighäusern eingebaut.

Jährlich produziert Klingenburg 9000 Rotations- und 25 000 Plattenwärmetauscher, die weltweit verkauft werden. Die Firma, 1979 von Hans Klingenburg gegründet, führen inzwischen seine Söhne Kai und Arndt Klingenburg, die mehrfach ein Bekenntnis zum Firmenstandort Gladbeck abgegeben haben. Seit langem ist die Firma auf Expansionskurs. GM

Mindestlohn: Kontrollen ausweiten

IG Bau: Zahl bisher „ernüchternd“

Ob Beschäftigte im Kreis Recklinghausen tatsächlich mindestens 8,50 Euro pro Stunde verdienen, soll stärker kontrolliert werden, fordert die IG Bauen-Agrar-Umwelt. „Je höher das Risiko ist, entdeckt zu werden, desto größer ist die Bereitschaft der Arbeitgeber, den Mindestlohn auch zu zahlen“, sagt Susanne Neumann.

Für die Bezirkschefin der IG Bau Emscher-Lippe-Aa ist entscheidend, wer und wo kontrolliert wird: „Bei den Kontrollen ist es notwendig, gezielt dahin zu gehen, wo Chefs schon früher häufig nur Niedriglöhne bezahlt haben, bei den Floristinnen zum Beispiel. Und auch dahin, wo Kontrollen schwieriger sind, etwa in der Landwirtschaft. Denn die schwarzen Schafe findet man in den ‚dunklen und versteckten Lohnecken‘.“ Genau hier müsste der Zoll verstärkt aktiv werden.

Die Finanzkontrolle Schwarzarbeit des Zolls leiste „enorm wichtige Arbeit“. Die Zahl der Kontrollen sei allerdings „ernüchternd“. So hat der Zoll nach Angaben der Gewerkschaft im ersten Halbjahr nur 4568 Arbeitgeber in ganz NRW geprüft, ob diese den gesetzlichen Mindestlohn einhalten. Damit sei landesweit nur gut ein Prozent aller rund 424 000 Betriebe in NRW kontrolliert worden. „Hier ist noch reichlich Luft nach oben – und das gilt garantiert auch für den Kreis Recklinghausen“, so Neumann.

Gewerkschafter fahren zur Demo nach Berlin

Mit mehr als 30 Organisationen demonstriert der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) am 10. Oktober gegen die Freihandelsabkommen TTIP und CETA und setzt sich für einen gerechteren Welthandel ein. Aus allen Städten der Emscher-Lippe-Region fahren Busse zur Kundgebung nach Berlin. Gewerkschaftsmitglieder können sich bei ihrer Gewerkschaft zur Mitfahrt anmelden.

„Es ist Zeit, unseren Protest gegen die Abkommen auf die Straße zu tragen“, sagt DGB-Regiongeschäftsführer Josef Hülsdünker. „Wir brauchen soziale und ökologische Leitplanken für die Globalisierung. TTIP und CETA gehen in die falsche Richtung: Der radikale Markt soll Vorrang vor den sozialen, ökologischen und demokratischen Grundwerten des deutschen Sozialstaats erhalten. Private Investorengerichte dürfen die parlamentarische Willensbildung nicht behindern.“

Ausbildung zum Landwirt beendet

16 Landwirte aus dem Kreis Recklinghausen haben ihren Abschluss am Richard-von-Weizsäcker-Berufskolleg in Lüdinghausen gemacht. Darunter auch Jan Dammann, der beim Gladbecker Landwirt Bernd im Winkel seine Ausbildung absolviert hat. Den Nachwuchs-Landwirten wurden im Haus Waldfrieden in Dülmen feierlich die Abschlussurkunden überreicht. Insgesamt gab es 75 Prüflinge, überwiegend aus den Kreisen Recklinghausen, Ruhr-Lippe und Coesfeld. Ob auf heimischen Höfen, in der freien Wirtschaft oder in Beratungsorganisationen: Landwirte haben eine gute Perspektive, sagten die Festredner.